

André DUFIEF, *Les Cisterciens en Bretagne aux XII<sup>e</sup>-XIII<sup>e</sup> siècles*, Rennes 1997, Presses Universitaires de Rennes, 264 S., 2 Karten, ISBN 2-86847-233-8, FRF 120. – Bei dem vornehmlich regionalgeschichtlich interessanten Buch handelt es sich um eine „thèse“ von 1978, die inhaltlich unverändert gedruckt wurde. Aktualisiert ist die Bibliographie weitgehend französischsprachiger Literatur. Der Vf. bietet auf der Grundlage aufwendiger Archivstudien eine systematisch angelegte, prägnante Darstellung der Klostergründungen und verfolgt die wirtschaftliche Entwicklung der Zisterzen bis in das 13. Jh. Die naturräumlichen und siedlungsgeschichtlichen Rahmenbedingungen im wenig kultivierten, dünn besiedelten Herzogtum Bretagne haben die zahlreiche Ansiedlung der Zisterzienser begünstigt. Im Hinblick auf die weitgehend abgeschiedene Lage der Gründungsplätze, den Erwerb der ersten Besitzungen und die Eigenwirtschaft sei zunächst Treue zu den Ordensidealen zu beobachten. Dank der beständigen Förderung durch die Herzöge und die regionalen Eliten haben die Klöster ein enormes Vermögenswachstum erfahren und seit etwa 1180 die Grangienwirtschaft zugunsten des grundherrschaftlichen, gewinnorientierten Zins- und Rentensystems aufgelöst.

Anja Ostrowitzki

Thomas JARRY, *Les débuts du christianisme dans l'ouest de la Normandie*, *Annales de Normandie* 48 (1998) S. 115–149, behandelt die Diözesen Bayeux und Coutances vom 4. Jh. bis zu den Normanneneinfällen. Christliche Gemeinschaften lassen sich seit dem 5. Jh. nachweisen, die Anfänge einer Pfarrorganisation reichen ins 7. Jh. zurück. Erst im 13. Jh. (!) war die gesamte Bevölkerung christianisiert.

Rolf Große

Jean-Pierre GERZAGUET, *L'Abbaye d'Anchin de sa fondation (1079) au XIV<sup>e</sup> siècle. Essor, vie et rayonnement d'une grande communauté bénédictine (Histoire et civilisations)* Villeneuve d'Ascq (Nord) 1997, Presses Universitaires du Septentrion, 363 S., Karten, ISBN 2-85939-522-9, FRF 150. – Entstanden aus einer Ansammlung von Eremiten auf einer Insel im Fluss Scarpe erwuchs die Abtei im 13. Jh. zu einem religiösen und ökonomischen Zentrum in der Diözese Arras, das 74 Pfarreien und 75 *curtes* umfaßte. Die umsichtige Monographie, für die auch zahlreiches ungedrucktes Material verwendet wurde, rekonstruiert die Entstehungsgeschichte, erweckt die Glaubensgemeinschaft in all ihren Facetten zu neuem Leben und stellt den Bezug zu den gesellschaftlichen und regionalen Rahmenbedingungen im Spannungsfeld der Grafschaften Flandern und Hennegau sowie des französischen Königreichs dar. Die faktenreiche und detaillierte Darstellung wird durch zahlreiche Aufstellungen und Karten illustriert und durch ein Register erschlossen. Sowohl für den regionalhistorisch als auch für den klostergeschichtlich interessierten Leser ist das Werk eine solide Fundgrube und steckt sicherlich für die kommenden Jahrzehnte den wissenschaftlichen Rahmen ab.

C. L.

Jan Willem VERKAÏK, *De moord op graaf Floris V (Middelleeuwse studies en bronnen 47)* Hilversum 1996, Verloren, 277 S., 25 Abb., ISBN 90-6550-258-0, GBP 50. – Die spektakuläre Ermordung des Grafen Florens V. von Holland am 27. Juni 1296 durch Gerard van Velzen regte zu reicher Mythenbildung und sogar Theaterstücken an, was die vorliegende Arbeit durchaus auch diskutiert. In